

Sehr geehrte/...,

die Interessengemeinschaft e-Dampfen e.V. (IG-ED) ist der unabhängige Konsumentenverein deutschsprachiger E-Dampfer. Die Tätigkeit der IG-ED e. V. wird ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden sowie Eigenleistungen der Mitglieder getragen.

Die ca. 3 Millionen deutschen Dampfer sind naturgemäß sehr interessiert, wie sich die politische Lage bezüglich unseres Themas "E-Dampfen" weiterhin entwickeln wird, besonders im Hinblick auf die im Mai anstehenden Neuwahlen des EU-Parlaments. Aus Anlass der bevorstehenden Europawahl möchten wir Sie deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen bitten.

1. **Werden Sie sich im neuen EU-Parlament für die Belange der e-dampfenden Bevölkerung einsetzen?** Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung.
2. Der amtierende EU-Gesundheitskommissar Vytenis Andriukaitis hat angekündigt, die Regelungen der geltenden Tabakproduktrichtlinie zu verschärfen. Seiner Auffassung nach sollen E-Zigaretten in Zukunft nur noch in Apotheken verkauft werden dürfen (siehe „Next commission will strengthen tobacco rules“, euractiv.com, 22.3.2019). **Wie beurteilen Sie diese Absichtserklärung des EU-Kommissars?**
3. Die geltende Tabakproduktrichtlinie beschränkt die Nikotinkonzentration der E-Liquids auf maximal 20 mg/ml. Das ist aller Erfahrung nach für viele starke Raucher und bei bestimmten Gerätetypen – sog. Podsystemen – zu wenig für einen erfolgreichen Rauchstopp. Ärzte in Großbritannien und der Schweiz haben deshalb gefordert, die Obergrenze für den Nikotingehalt der E-Liquids deutlich zu erhöhen. **Was halten Sie von diesem Vorschlag?**
4. E-Zigaretten unterliegen in Deutschland der Mehrwertsteuer, aber nicht der Tabaksteuer. Die EU-Kommission erarbeitet derzeit Vorschläge für eine Änderung der Tabaksteuerrichtlinie und die Einführung einheitlicher Mindeststeuersätze für E-Zigaretten. **Wie sollten Ihrer Ansicht nach E-Zigaretten im Vergleich zu herkömmlichen Tabakprodukten besteuert werden?**

## Zum Hintergrund unserer Fragen:

Verschiedenen Umfragen zufolge gibt es heute mindestens 3 Millionen E-Zigaretten-Konsumenten in Deutschland. Bei der großen Mehrzahl von ihnen handelt es sich um frühere Raucher, die ihren Tabakkonsum dank der E-Zigarette erheblich reduziert oder ganz aufgegeben haben. Laut einer randomisierten kontrollierten Studie, die vor Kurzem im New England Journal of Medicine veröffentlicht wurde, gelingt es langjährigen Rauchern mit Hilfe der E-Zigarette doppelt so häufig wie mit Nikotinersatzpräparaten, auf Tabak zu verzichten (Hajek et al. 2019).

Parallel zur Verbreitung der E-Zigarette ist die Zahl der jugendlichen Raucher in Deutschland auf den niedrigsten Stand seit Beginn der regelmäßigen Erhebungen gesunken. Von den 12- bis 17-Jährigen greifen nur noch 4,1% an 6 oder mehr Tagen im Monat zur Zigarette, bei der E-Zigarette liegt der Anteil bei 0,7% (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung 2018).

Inwieweit es auch in Zukunft gelingt, Raucher mit Hilfe der E-Zigarette zum Ausstieg aus dem Tabakkonsum zu bewegen und Jugendliche vom Einstieg in den Tabakkonsum abzuhalten, hängt wesentlich von den Rahmenbedingungen ab, die auf europäischer Ebene vorgegeben werden.

Die Informationsportale, Online-Foren, Youtube-Kanäle und Printmedien der sog. Dampferszene haben eine hohe Reichweite und werden rege genutzt. **Wir werden die Reaktionen der Parteien auf unsere Anfrage zur Europawahl spätestens Anfang Mai veröffentlichen.** Deswegen erbitten wir Ihre Antwort bis zum 5. Mai an folgende Adresse:

Interessengemeinschaft E-Dampfen e.V.  
Dorfstraße 20  
17392 Butzow

oder per Mail : [vorstand@ig-ed.org](mailto:vorstand@ig-ed.org)

Für Ihre Bemühungen und Ihre Kooperation bedanken wir uns bereits jetzt.

Mit freundlichen Grüßen  
Interessengemeinschaft e-Dampfen e.V.  
EU TR.

Volkmar Stendel  
(Vorstandsvorsitzender)